

langten, der mit größter diplomatischer Gewandtheit die festeste Entschlossenheit besäße, der in den Strahlen seines Geistes alle wackeren, fähigen Patrioten versammeln, die verwickelten Interessen der Nation entwirren und zum Zwecke des großen Gemeinwohls verknüpfen könnte. Dieß war König Stanislaus nicht. Ein Gegensatz zu dem tapfern Sobieski, der die Christenheit einst von den drohenden Osmanenscharen befreite, brachte er durch seine unmännliche Schwäche die eigene Nation an das Grab ihrer politischen Bedeutung. Er stand mit Thränen an diesem Grabe, denn er liebte sein Volk; doch nicht ein großer, entschlossener Gedanke für die Abwehrung des tiefen Vaterlandfalles entflammte seine verzagte, doch edle Seele; nicht eine heldenmüthige Handlung bezeichnete ihn als des polnischen Thrones werth, selbst das einzelne Gute, das er that, verlor sein öffentliches, achtbares Gepräge und seine Königswürde war bei seinem Volke wie bei den gebieterischen Fremdlingen, die es unterdrückten, fast zur Ironie herabgesunken. Das Mißgeschick gab ihm eine Krone, der sie am wenigsten zu tragen vermochte; dem jede Eigenschaft zum Könige, vielleicht keine zum Biedermanne fehlte — und so stand er in seinem traurigen, äußern Glanze da, ohne Wahl in seinen Schritten, ohne Macht, ohne Selbstgefühl. Er zitterte vor den dunklen Schwingen des heranbrausenden Sturmes; er konnte ihn nicht abwehren. Er sah einen Theil seines Volkes gegen die fremde Macht, die seiner Schwäche ihren Einfluß verdankte, die Waffen ergreifen; er sah wie diese Macht an den Stufen seines Thrones sich gegen jenen kühnen Haufen rüstete, und stand zwischen beiden, ohne Ansehen, ohne Kraft und Willen, den blutigen Kampf zu vermitteln, der den Thron umzustürzen drohete. So hatte das Verhängniß in ihm für Polen eine Niete gezogen aus dem Glückrade der Königstugenden; so war der König zum Doge herabgesunken und sein Leben ward gleich dem Kaiser Karls des Sechsten, der unter ähnlichen Verhältnissen wahrscheinlich Stanislaus August gewesen wäre, in der Völkergeschichte zur anschaulichen Lehre: wie auf dem Throne Tugend und geistige Kraft im Gegensatz zu Schwächen und Lastern im gesteigerten Kontrast stehen und stehen müssen, denn da aus der Hand des Monarchen alle Radien des großen Staatsgetriebes auslaufen, muß nothwendig jede Abweichung in beiden Extremen alsbald verderblich oder heilbringend einwirken. — Je heller das Licht, um so dunkler der Schatten.

Häufige Brandstiftungen, zum Aufruhr reizende, hier und da aufgesundene Zettel und andere schlimme Zeichen, gaben hinreichend die Volksgeinnung der Hauptstadt zu erkennen. Nahe war der Sturm; doch des Königs Unentschlossenheit war noch nicht besiegt, und indem er das Uebel fürchtete, das ihn und die Nation treffen könnte und es durch unzeitige Maßigung abzuwehren versucht, läßt er das Aergste ausbrechen.

Im Hause Schulkowski's, dieses energischen Patrioten, versammelten sich jetzt öfters nach dem Einbruche der Nacht die Häupter der Mißvergnügten in tiefer Stille, um sich über die zu nehmenden Maßregeln zu berathen und selbst Thelka wußte nichts von dem furchtbaren Rachebunde, der in ihrer Nähe beschworen werden sollte. Das dichtverhangene Zimmer des Hinterhauses, welches Eduard seinen Freunden zur Zusammenkunft bezeichnet hatte, war heute fast übersfüllt; alle Gemüther schienen nur von einem Wunsche, alle Geister von einem Gedanken durchdrungen; es war der Wunsch nach Rache, der Gedanke an die mögliche Befreiung des geliebten Vaterlandes; — jede Brust sehnte ungeduldig den Augenblick heran, um mit den Waffen in der Hand wenigstens noch ein Mal Polens alten Ruhm zu versüngen, ehe es still und traurig aus der Reihe der Staaten schied, unter denen es so lange gegläntzt hatte. Dieser Ernst fürchte die Gesichter; Eduard gab ein Zeichen, daß er zu reden wünsche, und eine feierliche Stille herrschte in der Versammlung.

Brüder und Waffengefährten! — begann er nach einer langen, athemlosen Pause — Ich sehe keinen unter Euch, von dem ich nicht wüßte, wie er mit ganzer Seele unserm edlen Vaterlande angehört, wie stolz er auf den Namen Polen ist. Uralt ist das Reich, dem wir angehören, ehrwürdig war seine Verfassung, glänzend in der Völkergeschichte sein früherer Ruhm; doch Freunde, unsere gutmüthige Nation, friedfertig gegen ihre Nachbarn und stets sich selbst genug, vergaß es, den feindlich gesinnten Nachbar stets mit drohender Waffe von dem Heiligthume des vaterländischen Herdes entfernt zu halten; wir befanden uns, ehe wir es dachten, unter verhaßtem fremden Einflusse, und ein finsternes Verhängniß brachte Polens politische Bedeutung von allen Seiten dem Grabe näher, obgleich die schlummernde Thatkraft in reger Begeisterung für die heilige Sache der Freiheit überall erwacht war. — Wir standen in finsterner Trauer um den Katastroph des Vaterlandes, das des guten, aber